

# Projekt Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen für Fremdsprachen

## Auswahl, Bearbeitung und eventuelle Vereinfachung authentischer Texte im Deutschunterricht

Pädagogisches Szenario Deutsch als Fremdsprache für die Sekundarstufe I:  
Orientierungsrahmen für die Gestaltung eines Moduls



**Autoren** Gé Stoks und Daniela Kappler, SUPSI-DFA Locarno

**Finanzielle und personelle Unterstützung** Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP)

Bundesamt für Kultur (BAK)

# Inhaltsangabe

1. Steckbrief .....	2
2. Allgemeine Information.....	3
2.1 Kontext für das Szenario.....	3
2.2 Profil der Studierenden .....	3
2.3 Die Berufsspezifischen Sprachkompetenzen .....	3
2.4 Authentische audio-visuelle Texte und Lesetexte im Fremdsprachenunterricht.....	4
3. Lernaktivitäten .....	5
3.1 Auswahl eines geeigneten Textes .....	5
3.2 Simulation in einem Microteaching-Verfahren .....	6
3.3 In der Klasse mit einem Text arbeiten .....	6
3.4 Inhaltliche Vertiefung .....	7
3.5 Evaluation .....	7
4 Zielkompetenzen .....	8
4.1 Sprachlich-kommunikative Handlungskompetenzen .....	8
4.2 Sprachverwendung (Qualität, Art und Weise).....	8
4.2.1 Unterricht vorbereiten .....	8
4.2.2 Unterricht durchführen .....	9
4.2.3 Beurteilen, Rückmeldungen geben und beraten .....	9
4.2.4 Lernen und sich weiterbilden .....	10
5. Literatur .....	11
6. Materialien.....	11
6.1 Hörtexte.....	11
6.2 Arbeiten mit You-Tube Material .....	12
6.3 Geschriebene Texte; Lesetexte .....	12
6.4 Lesen und Hören .....	13
6.5. Checklist Selbstbeurteilung „Mit einem Hörtext arbeiten“ .....	13
6.6 Die Sprache den Lernenden anpassen .....	14
7. Beurteilung .....	15
7.1 Selbst- und Peerbeurteilung .....	15
7.2 Fremdbeurteilung.....	15
8. Anhang: Raster zur Selbsteinschätzung .....	16

# 1. Steckbrief

<b>Titel</b>	<b>Authentische Texte im Deutschunterricht an der Sekundarstufe I</b>
<b>Autoren</b>	Gé Stoks und Daniela Kappler
<b>Datum</b>	Oktober 2014
<b>Unterrichtsfach</b>	Deutsch als Fremdsprache für Italienischsprechende
<b>Zielstufe</b>	Lehrpersonen der Sekundarstufe I (scuola media)
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>In diesem Szenario setzen sich die Teilnehmenden mit der Auswahl, Bearbeitung und eventuellen Vereinfachung authentischer Texte im Deutschunterricht auseinander. Dabei handelt es sich sowohl um schriftliche Texte als auch um Hörtexte und audiovisuelle Texte.</p> <p>Die Teilnehmenden wählen einen Hörtext (oder audiovisuellen Text), entwickeln Aufgaben dazu und präsentieren diese den anderen Teilnehmenden. Sie bereiten ein Unterrichtsgespräch über einen selbst gewählten Text vor und führen dieses in einer Microteaching-Situation mit den anderen Teilnehmenden durch. Das gleiche wird mit einem Lesetext gemacht.</p>
<b>Schüsselwörter</b>	Deutschunterricht auf der Sekundarstufe I; authentische Texte im Fremdsprachenunterricht auswählen; ein Unterrichtsgespräch moderieren; Texte didaktisch aufbereiten; Hör- und Leseverstehen
<b>Materialien</b>	Authentische Texte aus verschiedenen Quellen; Internetzugang; Beamer
<b>Dauer</b>	<p>Zwei Unterrichtseinheiten von 4 x 45 Minuten (total 6 Stunden).</p> <p>Die Dauer der Arbeit mit diesem Szenario in einem konkreten Ausbildungs- oder Weiterbildungskontext kann je nach Schwerpunktsetzung stark variieren. Die Kursleitung wird aufgrund der Ausbildungsziele einzelne Lernaktivitäten ausbauen oder weglassen.</p>

## 2. Allgemeine Information

### 2.1 Kontext für das Szenario

Das Zielpublikum für dieses Szenario sind (zukünftige) Lehrpersonen in der Scuola Media (SM) im Kanton Tessin. In der Primarschule lernen die Schülerinnen und Schüler drei Jahre Französisch. Deutsch ist die zweite Fremdsprache, die ab dem zweiten Jahr in der SM während drei wöchentlichen Unterrichtsstunden angeboten wird. Englisch wird als dritte Fremdsprache ab dem dritten Jahr der SM angeboten. Deutsch ist für die italienischsprechenden Tessiner eine schwierige und nicht sehr beliebte Sprache. Nach dem ersten Jahr Deutschunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler diese Sprache in der dritten und vierten Media auf zwei Niveaustufen, den sogenannten A- und B-Kursen. Im Vergleich zu Französisch und später auch zu Englisch ist Deutsch recht schwierig und die Lernprogression eher langsam.

Es ist für die Lehrpersonen nicht einfach, authentisches Material zu finden, das für die Schülerinnen und Schüler geeignet ist. Als Lehrwerk wird überwiegend *Geni@! Klick* vom Verlag Langenscheidt benutzt. In einigen Schulen werden auch andere Lehrwerke (u.a. *Ideen* vom Hueber Verlag) verwendet. Das angestrebte Niveau am Ende der Scuola Media ist A2 für die A-Kurse.

### 2.2 Profil der Studierenden

SUPSI-DFA lässt zum Studium nur Studierende zu, die minimal einen Bachelor oder einen Master in Germanistik oder Deutsch als Fremdsprache besitzen. Sie sollten ein Goethe oder Telc C1 Zertifikat vorweisen. Nur von Muttersprachlern und bilingualen Studierenden wird dieses Zertifikat nicht verlangt. Die Ausbildung dauert minimal zwei Jahre und ist „en emploi“, d.h. dass die Studierenden 8 bis 12 wöchentliche Stunden in einer SM unterrichten und dabei von einem Mentor begleitet werden. Wenn es nicht genug Stunden in der SM gibt, erhalten die Studierenden einen dpp (docente di pratica professionale), bei dem sie dem Unterricht einen Tag pro Woche folgen.

Die Studierenden verfügen im Allgemeinen über ausreichende Sprachkompetenzen im Bereich Lesen und Hören. Italienischsprechende Studierende haben manchmal mangelnde Kompetenzen in der produktiven Sprachverwendung, können diese aber für das C1 Zertifikat mit guten rezeptiven Kompetenzen ausgleichen. Oft gibt es auch Mängel bei der Klassensprache. Das berufsspezifische Sprachkompetenzprofil soll in den Fachdidaktikkursen verstärkt zum Einsatz kommen, um die Verwendung der Zielsprache im Unterricht zu fördern. Spezifische Sprachkurse gibt es im DFA nicht. Die Fachdidaktikkurse umfassen 108 Kontaktstunden, 60 Stunden Deutschdidaktik und 48 Stunden Mehrsprachigkeitsdidaktik im ersten Jahr und 36 Kontaktstunden im zweiten Jahr.

### 2.3 Die Berufsspezifischen Sprachkompetenzen

Bei allen Aufgaben sollten die Studierende dazu aufgefordert werden zu überlegen, wie sie die Aufgabenbereiche und den Ablauf einer Unterrichtseinheit in der L2 sprachlich gestalten können. Dazu dürfen sie „Spickzettel“ verwenden oder, im Fall eines Unterrichtsplans (piano di lezione), die konkreten sprachlichen Äusserungen, die im Unterricht vorhersehbar sind, vorbereiten, damit sie sich während des Unterrichts fließend ausdrücken können. Bei der Vorbereitung sollten sie überlegen, wie komplexere Sachverhalte so formuliert werden können, dass sie das sprachliche Niveau der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen (Wiederholung, Wörter und Ausdrücke an die Tafel schreiben, Gestik einsetzen und in letzter Instanz in die Schulsprache übersetzen oder von einem Mitschüler oder einer Mitschülerin übersetzen lassen). Dabei sollten die Lehrpersonen häufig kontrollieren, ob alle Schülerinnen und Schüler das Gesagte verstanden haben und nicht nur diejenigen, die nicken. Eventuell kann man eine Schülerin oder einen Schüler auffordern, die Aufgaben in der L1 zu wiederholen.

## **2.4 Authentische audio-visuelle Texte und Lesetexte im Fremdsprachenunterricht**

### *Einführung in die Arbeit mit authentischen Hör/Sehtexten:*

Die Arbeit mit authentischen Texten wird mit den Teilnehmenden besprochen, wobei u.a. darauf geachtet wird, inwiefern die im Lehrwerk vorgestellten Texte *authentisch* genannt werden können, d.h. ob sie speziell für den Unterricht geschrieben worden sind, um beispielsweise eine grammatikalische Struktur zu illustrieren, oder ob sie eine Funktion in der außerschulischen Welt haben. Die Kursleitung zeigt in einem Kurzreferat Beispiele und gibt Quellen an, die für die Auswahl authentischer Texte geeignet sind.

### *Einen authentischen Text auswählen und für den Unterricht aufbereiten:*

Die Teilnehmenden arbeiten in Zweiergruppen. Sie wählen einen Hörtext oder audio-visuellen Text aus, bereiten ihn für den Unterricht vor und probieren ihn mit einer Klasse aus. Im Kurs tauschen sie sich aus und diskutieren die Eignung des Textes für eine Gruppe von Lernenden. Das gleiche Vorgehen erfolgt bei der Auswahl und Diskussion eines geschriebenen Textes.

### *Evaluation:*

Die Teilnehmenden bereiten zu den von ihnen ausgewählten und in der Klasse ausprobierten Texten aufgrund einer Auswahl von Zielkompetenzen eine kleine mündliche und schriftliche Evaluation für die Zielstufe vor. In Zweiergruppen tauschen sie ihre Texte mit der didaktischen Aufbereitung aus, arbeiten den Test durch und geben sich ein gegenseitiges Feedback.

Zu jeder Sequenz steht im *Anhang* ein Evaluationsbogen zur Verfügung, mit dessen Hilfe die Teilnehmenden ihre sprachlich-kommunikativen Handlungen selbst beurteilen können.

### 3. Lernaktivitäten

#### 3.1 Auswahl eines geeigneten Textes

Kompetenzen <sup>1</sup>	Lernaktivitäten
1.1 Schriftliche Dokumente verstehen, um beurteilen zu können, ob diese für eine Verwendung im Unterricht geeignet sind.	Die Teilnehmenden suchen einen Text für das zweite Lehrjahr DaF aus und begründen ihre Wahl. Eventuell können auch pädagogisch-authentische Texte aus (anderen) Lehrwerken gewählt werden. Sie kommentieren die von den Kursteilnehmenden vorgeschlagenen didaktischen Vorschläge.
5.15a Sich in einem Kurs (z.B. Sprachkurs, Kurs in Fachdidaktik, einer Weiterbildung) an einer Diskussion aktiv und konstruktiv beteiligen.  5.15d In einem Kommentar zu einem Aspekt des Sprachenlernens oder Lehrens (z.B. zur Wahl eines authentischen Textes für die Klasse) verschiedene Standpunkte darstellen und die Argumentation durch Beispiele verdeutlichen.	Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich im Fachdidaktikkurs in der L2 ausdrücken. Sie sollten sich aktiv an der Diskussion beteiligen. Dabei wird die Moduleitung sowohl inhaltlich auf das Gesagte eingehen, als auch Feedback zu der Form geben, in der die sprachlichen Äusserungen formuliert werden.  Die Teilnehmenden stellen ihren Standpunkt dar und verdeutlichen diesen mit Beispielen.
1.9b Ein schriftliches Dokument für eine Präsentation zu einem Unterrichtsthema erstellen (z.B. PowerPoint, Tafelanschrift, Hellraumprojektorfolie, Plakat).	Die Teilnehmenden wählen ein Unterrichtsthema und erstellen eine Präsentation. Die Themen (oder exemplarisch nur einige Themen) werden während des Kurses vorgestellt (z.B. in einem <i>Microteaching-Verfahren</i> ) und anschliessend kommentiert. Zum Abschluss werden Kriterien für eine gute (PowerPoint) Präsentation identifiziert und diskutiert.
1.4 Audiovisuelle Dokumente verstehen, um beurteilen zu können, ob diese sprachlich für eine Verwendung im Unterricht geeignet sind.  1.4a Eine Radiosendung (z.B. Interview, Nachrichten, Sportresultate, Wettervorhersage) verstehen, um Ausschnitte daraus für den Unterricht auszuwählen.	Auf <i>YouTube</i> kann man zu fast jedem Thema ein audiovisuelles Produkt finden. Lernenden suchen ein geeignetes Videodokument aus und überlegen sich, wie sie es für den Unterricht aufbereiten können.  Die Teilnehmenden suchen einen Hörtext für das dritte Lehrjahr DaF aus und begründen ihre Wahl. Die Hörtexte sollten möglichst authentisch sein, können aber auch einem Lehrwerk entnommen werden. Sie präsentieren und diskutieren ihre Wahl.
1.6 Ein Dokument sprachlich vereinfachen, um dieses im Unterricht verwenden zu können.  1.7 Ein Dokument sprachlich ergänzen, um dieses im Unterricht verwenden zu können.	Nach dem Prinzip „grade the task, not the text“ sollte zuerst versucht werden, die Aufgabe(n) für die Schülerinnen und Schüler verständlich zu formulieren.  Wenn der Text aus verschiedenen Gründen sehr geeignet ist (aktuell, inhaltlich attraktiv) kann er auch vereinfacht werden. Die Studierenden präsentieren ihre Wahl, erläutern die Ziele, die sie mit dem Text erreichen möchten, und begründen ihre Entscheidungen.

<sup>1</sup> Die hier aufgeführten Zielkompetenzen stammen aus dem berufsspezifischen Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Sekundarstufe I (Kuster et al. 2014).

### 3.2 Simulation in einem Microteaching-Verfahren

Kompetenzen	Lernaktivitäten
<p>2.21 Ein Unterrichtsgespräch mit einer Klasse oder eine Unterrichtssequenz moderieren.</p> <p>a. Einer Schülerin oder einem Schüler das Wort erteilen.</p> <p>d. Die Meinung der Schüler/Klasse erfragen.</p> <p>g. Zusammen mit den Lernenden Fragenentwickeln.</p>	<p>In einem <i>Microteaching-Verfahren</i> üben die Teilnehmenden die Klassensprache, um eine Unterrichtssequenz zu moderieren. Die Ausdrücke, die sie dazu benötigen, haben sie bei der Vorbereitung nachgeschlagen und eventuell auf einem „Spickzettel“ aufgeschrieben.</p>
<p>2.7 Inhalte vor einer Klasse klar und strukturiert darstellen.</p> <p>2.17 im Unterricht einen Text vortragen und dabei Betonung, Rhythmus und Intonation gezielt einsetzen.</p>	<p>Die Teilnehmenden wählen ein Kapitel aus einem thematischen Lehrwerk und führen das Thema vor der Klasse in der Zielsprache ein. Sie benutzen dazu hauptsächlich schon bekannte Wörter und Ausdrücke und überlegen, welche Wörter und Begriffe eventuell als Wortschatzvorentlastung eingeführt werden. Nach Wahl können die Studierenden auch ein lehrwerkunabhängiges Thema wählen.</p> <p>Die Studierenden bereiten einen Text zum lauten Vorlesen in der Klasse vor und achten dabei auf eine gute Aussprache, Betonung und Intonation sowie auf den richtigen Rhythmus. Während des Kurses wählen die Studierenden einen geeigneten Text aus, lesen ihn laut vor und holen von den anderen Kursteilnehmenden Feedback ein.</p>
<p>2.24b Inhaltliche Fragen zu einem gelesenen Text stellen, um den Unterricht weiterzuentwickeln.</p>	<p>W-Fragen (wer, wie, wo, was, warum) reichen in den meisten Situationen, um inhaltliche Aspekte eines Textes zu behandeln. Die Teilnehmenden üben dies anhand eines konkreten Beispiels in einem <i>Microteaching-Verfahren</i>.</p>

### 3.3 In der Klasse mit einem Text arbeiten

Kompetenzen	Lernaktivitäten
<p>3.3a Schriftliche Fragen zur Überprüfung des Verständnisses eines Hördokuments (z.B. <i>Interview mit einem Sportler</i>) formulieren.</p> <p>5.15a Sich in einem Kurs (z.B. Sprachkurs, Kurs in Fachdidaktik, einer Weiterbildung) an einer fachlichen Diskussion aktiv und konstruktiv beteiligen.</p>	<p>Die Teilnehmenden überlegen, welche wesentlichen Informationen in einem Hörtext verstanden werden müssen, und formulieren Fragen oder Aufgaben dazu. Dabei soll darauf geachtet werden, dass ja/nein-Fragen zum Üben geeignet, aber problematisch beim Testen sind. Anhand von konkreten Beispielen werden verschiedene Frageformen (MC, Ja/Nein, offene Fragen usw.) diskutiert.</p>
<p>3.9a Kurze Feedbacks auf Beiträge von Lernenden geben (z.B. loben, kritisieren, gratulieren, belohnen, auf Verbesserungsmöglichkeiten hinweisen usw.).</p> <p>3.3a Schriftliche Fragen zur Überprüfung des Verständnisses eines Hördokuments (z.B. <i>Interview mit einem Sportler</i>) formulieren.</p>	<p>Nach der Beurteilung einer Überprüfung des Hörverstehens überlegen sich die Teilnehmenden, welches Feedback sie den Lernenden geben könnten und wie sie dieses für die Schülerinnen und Schüler verständlich formulieren müssten. Sie überlegen sich, welches Feedback im Bereich des Hörverstehens sinnvoll ist.</p> <p>Die Studierenden überlegen, welche wesentlichen Informationen eines Hörtextes verstanden werden müssen und formulieren Fragen dazu. Sie beachten, dass ja/nein-Fragen zum Üben geeignet, aber beim Testen problematisch sind. Anhand von konkreten Beispielen sollten verschiedene Frageformen (MC, Ja/Nein, offene Fragen usw.) diskutiert werden.</p>

### 3.4 Inhaltliche Vertiefung

Kompetenzen	Lernaktivitäten
<p>1.6a Einen Sachtext (z.B. Gebrauchsanleitung, Reportage, Experiment) sprachlich vereinfachen, um diesen im Unterricht verwenden zu können.</p> <p>1.7a Einen Artikel (z.B. Leserbrief, Reportage, Buchbesprechung) mit Kommentaren und Worterklärungen so ergänzen, dass er von den Lernenden selbstständig gelesen werden kann.</p> <p>1.8a Informationen und Argumente aus einem Text in einem Arbeitsblatt zusammenfassen.</p>	<p>Die Teilnehmenden suchen einen stufengerechten Text und vereinfachen diesen sprachlich unter Beibehaltung der textsortenspezifischen Elemente. Da Lesen ein individueller Prozess ist, formulieren sie Aufgaben zum Text, damit die Lernenden diesen selbstständig bearbeiten können. Sie berücksichtigen dabei unterschiedliche Aufgabentypen für Lernenden in einer heterogenen Lerngruppe .</p>
<p>1.7a Einen Artikel (z.B. Leserbrief, Reportage, Buchbesprechung) mit Kommentaren und Worterklärungen so ergänzen, dass er von den Lernenden selbstständig gelesen werden kann.</p>	<p>Die Teilnehmenden vereinfachen einen Text so, dass er von den Lernenden in selbständiger Arbeit gelesen werden kann (s. Materialien: 6.5 „Die Sprache den Lernenden anpassen“).</p>

### 3.5 Evaluation

Kompetenzen	Lernaktivitäten
<p>3.3d Fragen formulieren, um zu beurteilen, ob die Lernenden einen Lesetext (<i>authentischer Text</i>) verstanden haben (z.B. Frage nach bestimmten Informationen).</p> <p>3.5b Zu einem schriftlichen Text eine kurze persönliche, konstruktive Rückmeldung schreiben (Lob usw.).</p> <p>3.6a Die Lernenden dazu anleiten, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einzuschätzen.</p> <p>3.9a Kurze Feedbacks auf Beiträge von Lernenden geben (z.B. loben, kritisieren, gratulieren, belohnen, auf Verbesserungsmöglichkeiten hinweisen usw.).</p>	<p>Die Teilnehmenden bereiten zu ihren Texten je eine kleine schriftliche und mündliche Evaluation vor (Aufgaben formulieren, Anleitungen geben, Beurteilungskriterien festlegen).</p> <p>Je zwei und zwei Teilnehmende tauschen die von ihnen gewählten Texte aus und lesen sie. Sie überlegen in der Folge, wie die mündliche und schriftliche Evaluation stattfinden kann.</p> <p>Jeder Teilnehmende beurteilt die Leistung der Partnerin oder des Partners und gibt eine Rückmeldung darauf (Beurteilung schriftlicher und mündlicher Leistungen, Rückmeldungen geben). Kontrastierung mit der eigenen Wahrnehmung.</p> <p>Reflexion: Mündliches und schriftliches „Feedback geben“ in der Zielsprache für eine Kollegin / einen Kollegen einerseits, für die Zielstufe andererseits. Worin bestehen die Unterschiede?</p>



## 4 Zielkompetenzen




### 4.1 Sprachlich-kommunikative Handlungskompetenzen

Die sprachlich-kommunikativen Handlungen aus dem berufsspezifischen Sprachkompetenzprofil, die in diesem Szenario bearbeitet werden, sind im Kapitel 3 bei den einzelnen Sequenzen des Szenarios unter „Kompetenzen“ aufgeführt. Sie sind zudem im Anhang nochmals in einer Übersicht in Form eines Selbstbeurteilungsbogens zusammengestellt (siehe auch Kapitel 7.1 „Selbst- und Peerbeurteilung“).







### 4.2 Sprachverwendung (Qualität, Art und Weise)

In den folgenden Tabellen werden die Art und Weise und die Qualität der berufsspezifischen Sprachverwendung beschrieben, die in diesem Szenario mit den Lernaktivitäten angesprochen werden. In der ersten Spalte findet sich eine Liste der berufsspezifischen Aufgabenbereiche. Diese decken sich inhaltlich mit den in Kapitel 3 unter „Kompetenzen“ aufgeführten sprachlich-kommunikativen Handlungen, sind jedoch den kommunikativen Sprachfertigkeiten zugeordnet. In der zweiten Spalte finden sich Beschreibungen von sprachlichen Anforderungen, die sich auf die sprachlich-kommunikativen Aufgaben und Aufgabenbeispiele beziehen und dem Zielniveau für die sprachliche Gestaltung des Unterrichts entsprechen. Diese Zusammenstellung kann als Grundlage für die Beurteilung der sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden dienen.






#### 4.2.1 Unterricht vorbereiten

Berufsspezifische Aufgabenbereiche		Sprachliche Anforderung
 Sprachliche und inhaltliche Quellen für den Unterricht erschliessen  Didaktisch-methodische Hinweise für die Nutzung im Unterricht verstehen	<p>Kann sehr selbstständig eine breite Palette von Texten (Alltagstextsorten, didaktische sowie literarisch-kulturelle Textsorten) aus verschiedenen Quellen zu unterrichts- und stufenrelevanten Themen verstehen.</p> <p>Verfügt über einen grossen Hör- und Lesewortschatz, sodass nur sporadisch seltenere, spezifischere Wörter nachgeschaut werden müssen.</p> <p>Beherrscht den Wortschatz in den Themenbereichen, die im Unterricht behandelt werden und in denen sich die Schülerinnen und Schülern sprachlich bewegen lernen (z.B. Familie, Reisen, Jugendkultur, Liebe und Freundschaft, Religionen).</p>	
 Texte für den Unterricht schreiben Lern- und Arbeitsmaterialien gestalten Arbeitsanweisungen formulieren	<p>Kann schriftliche Arbeitsanweisungen und Erklärungen formulieren sowie unterrichts- und stufenrelevante Inhalte als Arbeitsvorlagen verständlich und strukturiert darstellen.</p> <p>Kann authentische Texte (z.B. Reportage, Sachtext, Interview, Artikel in Schülermagazin, Zeitungsartikel) vereinfachen bzw. sprachlich-didaktisch aufbereiten.</p>	
Authentische Texte vereinfachen oder sprachlich aufbereiten Inhalte strukturiert darlegen	<p>Wortschatz, Grammatik und Orthografie werden spontan mit hohem Korrektheitsgrad beherrscht, Fehler sind selten und fallen kaum auf. Bei Unsicherheiten können Hilfsmittel (Korrekturprogramme, Wörterbücher, Onlinere Ressourcen) erfolgreich eingesetzt werden.</p> <p>Beherrscht den Wortschatz in den Themenbereichen, die im Unterricht behandelt werden und in denen sich die Schülerinnen und Schülern sprachlich bewegen lernen. Beherrscht ein grosses Repertoire an funktionalen sprachlichen Mitteln, um das Unterrichtsgeschehen flexibel gestalten zu können (s. Beispiele oben).</p>	







## 4.2.2 Unterricht durchführen

Berufsspezifische Aufgabenbereiche		Sprachliche Anforderung
   	<p>Das Unterrichtsgeschehen sprachlich gestalten</p> <p>Sprachliches Handeln fördern</p> <p>Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und autonomes Sprachlernen fördern</p> <p>Inhalte vermitteln und bearbeiten</p>	<p>Kann den Alltag (Situationen, Textsorten, Diskurstypen) im Klassenzimmer spontan, korrekt und fließend bewältigen.</p> <p>Kann sich im Unterricht auch ohne grosse sprachliche Vorbereitung einfach und für die Lernenden gut verständlich zu stufenrelevanten Themen und zu didaktischen (das sprachlich-kulturelle Lernen betreffenden) Inhalten äussern.</p> <p>Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Behält durchgehend ein hohes Mass an grammatischer Korrektheit; Fehler sind selten, fallen kaum auf und werden in der Regel selbst korrigiert. Die Aussprache ist klar, natürlich und korrekt; die Intonation kann so variiert werden, dass auch Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.</p> <p>Beherrscht den Wortschatz in den Themenbereichen, die im Unterricht behandelt werden und in denen sich die Schülerinnen und Schülern sprachlich bewegen lernen.</p>
	<p>Als Mittler zwischen Schul- und Fremdsprache wirken</p>	<p>Kann im Unterricht den Lernenden wichtige Inhalte und Teile von Äusserungen in der Zielsprache zu stufenrelevanten Themen, die in Standardsprache gesprochen werden, in der Schulsprache erklärend weitergeben.</p>
	<p>Das Unterrichtsgeschehen sprachlich gestalten</p>	<p>Kann spontan und korrekt Stichworte für die Lernenden festhalten und im stufenrelevanten Kontext auf spontane, einfache Weise online schriftlich interagieren.</p> <p>Wortschatz, Grammatik und Orthografie sind in der Regel angemessen und korrekt, Fehler sind selten und fallen kaum auf. Nur selten muss auf Hilfsmittel (z.B. Wörterbücher) zurückgegriffen werden.</p> <p>Beherrscht den Wortschatz in den Themenbereichen (z.B. Familie, Jugendkultur, Liebe und Freundschaft, Religionen), die von den Schülerinnen und Schülern verstanden bzw. gelernt werden.</p>

## 4.2.3 Beurteilen, Rückmeldungen geben und beraten

Berufsspezifische Aufgabenbereiche		Sprachliche Anforderung
    	<p>Sprachliche Kompetenzen beurteilen</p> <p>Rückmeldungen geben und beraten</p>	<p>Kann unkomplizierte, kürzere, auch fehlerhafte Äusserungen von Schülerinnen und Schülern (Texte und Gesprächsbeiträge von Lernenden) flexibel verstehen, um sie zu beurteilen.</p> <p>Kann unter gelegentlichem Beizug von Hilfsmitteln und weiteren Ressourcen schriftliche Prüfungsaufgaben formulieren Antworten beurteilen sowie Prüfungsgespräche durchführen.</p> <p>Kann schriftlich und mündlich in verschiedenen beurteilungsrelevanten Themenbereichen (z.B. Sprachenlernen, sprachliche Mittel, Kommunikation in der Fremdsprache, Kulturvergleiche, Selbstbeurteilung) Rückmeldungen geben und fehlerhafte Äusserungen von Lernenden korrigieren.</p> <p>Beherrscht rezeptiv und produktiv über die dafür notwendigen sprachlichen Mittel.</p>

## 4.2.4 Lernen und sich weiterbilden

Berufsspezifische Aufgabenbereiche		Sprachliche Anforderung
 	<p>Im Rahmen der eigenen Aus- und Weiterbildung:</p> <p>Formelle und informelle Fachdiskussionen führen</p> <p>Fachlich relevante Präsentationen machen</p>	<p>Kann die meisten sprachlichen Herausforderungen im Rahmen von Ausbildung und Studium korrekt und fließend bewältigen.</p> <p>Kann sich in Studium und Ausbildung differenziert zu fachlichen Themen äussern.</p> <p>Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Behält durchgehend ein hohes Mass an grammatischer Korrektheit; Fehler sind selten, fallen kaum auf und werden in der Regel selbst korrigiert.</p> <p>Beherrscht ein breites Spektrum an Wortschatz in den fachlich-inhaltlichen Themenbereichen und weiss Ressourcen zu dessen Erweiterung geschickt einzusetzen.</p>
 	<p>Im Rahmen der eigenen Aus- und Weiterbildung:</p> <p>Fachliche Ausführungen und literarisch-kulturelle Werke verstehen</p>	<p>Kann sehr selbstständig im Rahmen des Studiums Fachtexte verstehen.</p> <p>Verfügt über einen grossen Hör- und Lesewortschatz, sodass nur sporadisch seltenere, spezifischere Wörter nachgeschaut werden müssen.</p> <p>Beherrscht ein breites Spektrum an Wortschatz in den fachlich-inhaltlichen Themenbereichen und weiss Ressourcen geschickt zu dessen Erweiterung einzusetzen.</p>
	<p>Im Rahmen der eigenen Aus- und Weiterbildung:</p> <p>Fachliche Inhalte darstellen, Notizen machen</p>	<p>Kann mit der nötigen Vorbereitung die meisten sprachlichen Herausforderungen im Rahmen von Ausbildung und Studium im Grossen und Ganzen korrekt und fließend bewältigen.</p> <p>Wortschatz, Grammatik und Orthografie sind in der Regel angemessen und korrekt, Fehler sind selten und fallen kaum auf. Nur selten muss auf Hilfsmittel (z.B. Wörterbücher) zurückgegriffen werden.</p> <p>Beherrscht ein breites Spektrum an Wortschatz in den fachlich-inhaltlichen Themenbereichen und weiss Ressourcen zu dessen Erweiterung geschickt einzusetzen.</p>
	<p>Das eigene Sprachenlernen planen und reflektieren</p> <p>Die eigene Mehrsprachigkeit bewusst wahrnehmen und interkulturelle Kompetenzen weiterentwickeln</p>	<p>Verfügt über Sprachlern- sowie Produktions- und Rezeptionsstrategien (<i>savoir, savoir-faire</i>) und einen angstfreien Umgang mit der Fremdsprache (<i>savoir-être</i>).</p> <p>Nimmt die zu unterrichtende Sprache als Teil ihres mehrsprachigen Repertoires wahr, setzt Sprachen und Kulturen zielgerichtet zueinander in Beziehung.</p>

## 5. Literatur

Kuster, W., Klee, P., Egli Cuenat, M., Roderer, T., Forster-Vosicki, B., Zappatore, D., Kappler, D., Stoks, G., Lenz, P. (2014). Berufsspezifisches Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Sekundarstufe I

Raths, Angelika (1998), Keine Panik!, 2 CD + Begleitheft, Langenscheidt

Raths, Angelika Keine Panik ! Photofiches en accompagnement du feuilleton radio, Allemand 4e, 3e (1Cédérom) Hachette Education (2004)

Zeitschriften zum Thema:

- Babylonia 1/1997: Authentische Texte in den L2
- Babylonia 3-4/2006: Leseverstehen in der Fremdsprache
- Babylonia 1/2005: Der Text als Frage
- Fremdsprache Deutsch 7/1992 Hörverstehen

Fernstudieneinheiten: (Klett-Langenscheidt)

- Westhoff, G. (1997): Fertigkeit Lesen, Fernstudieneinheit 17
- Dahlhaus, B. (1994): Fertigkeit Hören, Fernstudieneinheit 5

## 6. Materialien

### 6.1 Hörtexte

Die Lehrwerke, die für DaF verfügbar sind, enthalten – sicher am Anfang – wenige Texte, die rein zum Hören gedacht sind. Das Hörverstehen hat meistens die Entwicklung der mündlichen Fertigkeiten zum Ziel, d.h. sie sind eigentlich ein Modell für die sprachliche Produktion, die von den Schülerinnen und Schülern erwartet wird. Dies ist nicht erstaunlich, da die Schülerinnen und Schüler über sehr wenige Vorkenntnisse in der deutschen Sprache verfügen. Bei einer verwandten Sprache, wie z.B. Französisch für Italienischsprachige oder Deutsch für niederländische Lernende, kann man wegen der Sprachverwandtschaft viel schneller mit authentischem Material arbeiten. Gerade der Grundwortschatz in der nichtsprachverwandten Sprache ist schwierig. Das zeigt sich auch bei der Verwendung der Zielsprache als Unterrichtssprache, der sogenannten *langue de classe*: Die Französischlehrperson kann den Unterricht in der Zielsprache halten und dabei die Sprachverwandtschaft nutzen. Bei einer nichtverwandten Sprache muss diese *langue de classe* aufgebaut werden, damit die Schülerinnen und Schüler nicht von Anfang an verunsichert werden. Deshalb ist auch nicht davon auszugehen, dass die Deskriptoren in den Sprachkompetenzprofilen, die nicht sprachenspezifisch entwickelt wurden, am Anfang schon verwendet werden können. Die Verwendung der L1 der Lernenden kann aber im Anfangsunterricht sicher nicht ausgeschlossen werden.

Da die Lehrwerke den Unterschied zwischen Hörverstehen als Produktionsmodell und Hörverstehen von authentischen Texten zur Inhaltsentnahme zu selten machen, sollten Lehrpersonen lernen, geeignete Hörtexte auszusuchen, um diese in der Klasse anwenden zu können. Dazu sind Aufgaben zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler bewältigen können. Hörtexte sind sehr schwer zu vereinfachen, und es ist daher unumgänglich, die Aufgaben so zu wählen, dass sie für die Zielstufe lösbar sind. In der englischen Fachdidaktik wird immer wieder das Prinzip „grade the task, not the text“ erwähnt.

Da es für Deutsch als Fremdsprache sehr schwierig ist, geeignete Hörtexte für die A1-A2 Stufen zu finden, wird oft Gebrauch gemacht von Texten, die wir „pädagogisch authentische“ Texte nennen möchten. Die Texte haben ein Hörziel, gehören zu einem Genre (Textsorte) und könnten auch für Personen, die die Sprache schon beherrschen, interessant sein.

„Keine Panik“ ist ein Hörspiel, das bei jugendlichen Deutschlernenden sehr gut ankommt. Die Sprache klingt authentisch, was bei vielen Hörtexten in Lehrwerken sonst nicht der Fall ist (man könnte da an englischen Lehrwerken ein Beispiel nehmen). Die von Angelika Raths entwickelte Version (immer noch verfügbar) wurde von einigen Lehrpersonen der Scuola Media im Tessin für den Deutschunterricht aufgearbeitet, sodass sie auch in B-Kursen geeignet ist. Die Arbeitsblätter wurden auf zwei Niveaus entwickelt, damit auch in heterogenen Klassen alle Lernende auf sinnvoller Weise mitmachen können. Für französischsprachige Lernende ist ebenfalls Begleitmaterial verfügbar.

Weitere Möglichkeiten bieten CDs, die zu vereinfachten Lektüretexten für Deutsch als Fremdsprache in verschiedenen Verlagen erhältlich sind. Die Lernenden hören den Text und lesen gleichzeitig im Buch. Es ist aber auch denkbar, geeignete Textabschnitte als reines Hörverstehen anzubieten und dazu Arbeitsblätter zu entwickeln. Auch bei diesen Texten handelt es sich nicht um authentische Texte im engeren Sinne des Wortes.

Kürzere Ausschnitte aus Fernseh- oder Radio-Sendungen – meistens als *Podcast* oder *Video-Podcast* – können mit dem Programm *Audacity* bearbeitet werden, was allerdings sehr aufwendig ist. Hingegen können schwierige Abschnitte weggelassen werden. Bei der Auswahl ist zu beachten, dass das Material nicht zu schnell veraltet und wieder verwendet werden kann. Bei der *Deutschen Welle* kann man langsam gesprochene Nachrichten als *Podcast* herunterladen. Die Themen sind für Jugendliche jedoch meistens weniger geeignet, und die langsam gesprochenen Texte hören sich unnatürlich an. Es ist daher gut zu überlegen, ob diese Strategie für die Lernenden sinnvoll ist. Wir raten eher davon ab, authentische Texte langsamer abzuspielen.

## 6.2 Arbeiten mit You-Tube Material

Wenn man nicht spontan auf ein geeignetes Video stößt, kann es sehr zeitaufwendig sein, ein geeignetes Beispiel auf *You-Tube* zu finden. Es ist wichtig, dass die Studierenden lernen, Material so zu verwenden, dass sich Aufwand und Ertrag die Waage halten. Zu oft wird das Video nur als *warming-up* benutzt: die Lernenden schauen das Video zweimal an und beantworten einige wenige Fragen dazu. Wir gehen davon aus, dass ein Video mindestens während einer Stunde für eine Reihe von Aktivitäten genutzt wird, damit sich der Aufwand auch lohnt.

## 6.3 Geschriebene Texte; Lesetexte

Für den Anfangsunterricht sind Lesetexte nicht so schwer zu finden wie Hörtexte. Trotzdem ist es nicht einfach, auf geeignetes Material zu stossen, wenn man banale Aufgaben vermeiden will: z.B. Öffnungszeiten in einer Broschüre finden; schauen, ob in einem Laden oder einer Webseite/Broschüre ein bestimmtes Produkt – etwa eine Hülle für ein Handy – erhältlich ist.

Meistens werden die Lesetexte vereinfacht, wobei interessant zu sehen ist, wie relativ der Begriff *einfach* ist: Da italienischsprachige Lernende mit dem Grundwortschatz lange Zeit Schwierigkeiten haben, werden bei der Vereinfachung oft Wörter lateinischen Ursprungs gewählt. Diese sind aus italienischer Perspektive tatsächlich einfacher, aus der Perspektive des Deutschen aber schwieriger.

Beispiele dazu:

- vertreten – repräsentieren (*rappresentare*)
- zusammenhängend – kohärent (*coerente*)
- schätzen – valorisieren (*valorizzare*)
- klatschen – applaudieren (*applaudire*)
- prüfen – kontrollieren (*controllare*)

Weitere Vorschläge für die Vereinfachung von Texten finden sich in Kapitel 6.5.

Es ist nicht empfehlenswert, selber Texte zu schreiben, schon gar nicht, um bestimmte grammatische Probleme zu kontextualisieren. Besser ist es, kurze Texte aus Quellen wie *Blick*, *20 Minuten*, *COOP-* und *Migros-Zeitung* usw. zu wählen und zu versuchen, die Texte so zu vereinfachen, dass sie ihr ursprüngliches Layout behalten und für die Lernenden „glaubwürdig authentisch“ sind. Texte sind natürlich auch auf Internetseiten zu finden und können für den Unterricht heruntergeladen oder unter Umständen auch online von den Schülerinnen und Schülern gelesen werden.

Problematisch ist oft, dass die Lernenden das Präteritum erst relativ spät kennen lernen, wodurch bestimmte, von der Gattung her durchaus geeignete Textsorten, wie etwa (moderne) Märchen, nur schwerlich benutzt werden können – es sei denn, sie werden mit den nötigen Kunstgriffen ins Präsens oder Perfekt umgeschrieben, was wiederum auf Kosten der Authentizität geht.

## 6.4 Lesen und Hören

Immer mehr einfache Lektüren für Deutschlernende werden jetzt mit einer CD geliefert. Obwohl das strategische Lesen mit dem gleichzeitigen Hören nicht immer optimal ist, können CD + Buch leseunwillige Schülerinnen und Schüler eher dazu veranlassen, ein Buch zu lesen, wobei sie auch auf die Aussprache aufmerksam gemacht werden.

## 6.5. Checklist Selbstbeurteilung „Mit einem Hörtext arbeiten“

		OK	Zu verbessern
Diskutieren	Ich kann mich aktiv an einer Diskussion mit meinen Kolleginnen und Kollegen zum Thema <i>Authentische Texte</i> beteiligen.		
Präsentieren	Ich kann für meine Kolleginnen und Kollegen eine Präsentation zum Thema <i>Authentische Texte</i> vorbereiten und in der L2 durchführen.		
Texte finden	Ich weiss, wie und wo ich geeignete Texte zum Üben des Hörverstehens finden kann.		
Texte beurteilen	Ich kann beurteilen, ob ein Text für meine Klasse geeignet ist.		
Didaktisieren	Ich kann einen Text mit verschiedenen Frageformen didaktisieren.		
Heterogene Lerngruppe	Ich kann einen Text zum Hörverstehen didaktisch so aufarbeiten, dass die durchmischten heterogenen Lerngruppen sinnvolle Aufgaben erhalten.		
Wortschatzvorentlastung	Ich kann Aktivitäten zur Wortschatzvorentlastung für meine Lernende planen und durchführen.		
Sprachlich vereinfachen	Ich kann die Schwierigkeit eines Textes für meine Lernenden einschätzen und den Text gegebenenfalls sprachlich vereinfachen.		
Feedback geben	Ich weiss, wie ich meine Lernenden ein passendes Feedback geben kann.		

## 6.6 Die Sprache den Lernenden anpassen

(nach Stauffer, K. (2006). In: Passepartout (2010). Konzept berufsspezifische Sprachkurse. Egli Cuenat, M.)

Grammatik	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktive Konstruktion verwenden.</li> <li>2. Indirekte Reden durch direkte Reden ersetzen.</li> <li>3. Einfache Sätze verwenden.</li> </ol>
Vokabular	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Weniger gebräuchliche Wörter durch gebräuchlichere ersetzen, sofern sie nicht für die Begriffsbildung notwendig sind.</li> </ol>
Texte	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Eine Geschichte / Tatsachen in chronologischer Reihenfolge erzählen.</li> <li>6. Aussagen durch Nebenordnungen (z.B. und... und dann...) oder durch einfache Unterordnungen (z.B. als, weil) strukturieren.</li> <li>7. Pronomen verwenden, aber darauf achten, dass die Bezüge innerhalb der Sätze und über die Satzgrenze hinweg klar sind.</li> </ol>
Wiederholen oder weglassen	<ol style="list-style-type: none"> <li>8. Redundanz: Wichtige Aussagen wiederholen und dabei verschiedene Ausdrücke gebrauchen.</li> <li>9. Zu komplexe Details weglassen.</li> </ol>
Sprache und Mimik	<ol style="list-style-type: none"> <li>10. Klare Aussprache, auf gute Betonung achten.</li> <li>11. Sprechgeschwindigkeit den Lernenden anpassen, Pausen einschalten.</li> <li>12. Sprache durch Gestik und Mimik unterstützen; visuelle Hilfsmittel einsetzen (Bilder, Illustrationen usw.)</li> </ol>
Interaktion	<ol style="list-style-type: none"> <li>13. Kontrollfragen, um das Globalverständnis der Lernenden zu kontrollieren.</li> <li>14. Antworten der Lernenden wieder aufnehmen und neu formulieren.</li> <li>15. Bedeutung der Wörter mit den Schülerinnen und Schülern aushandeln: «Negotiation of meaning»</li> </ol>

## 7. Beurteilung

### 7.1 Selbst- und Peerbeurteilung

Die im Kapitel 3 unter «Kompetenzen» aufgeführten sprachlich-kommunikativen Handlungen sind im **Anhang** in einer Übersicht in Form eines Selbstbeurteilungsbogens zusammengestellt.

Die Abfolge nach Sequenzen wird beibehalten, damit die Kursleitung aufgrund der Ausbildungsziele aus den Kapiteln 3.1 bis 3.5 einzelne Lernaktivitäten ausbauen oder weglassen kann. Innerhalb der Sequenzen sind die sprachlich-kommunikativen Handlungen den kommunikativen Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen) zugeordnet.

Dieser Beurteilungsbogen kann auf verschiedene Arten genutzt werden, zum Beispiel:

- Zur Beurteilung der sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden vor der Bearbeitung dieser Einheit zur Setzung individueller Lernziele oder von Schwerpunkten.
- Als individuelles Begleitinstrument für die Teilnehmenden, damit sie laufend bei den einzelnen Aktivitäten ihre Kompetenzen einschätzen und Schwerpunkte für ihre weitere Arbeit setzen können.
- Am Schluss einer Einheit zur Bilanzierung der erreichten Ziele und zur Planung der individuellen Weiterarbeit an den eigenen sprachlichen Kompetenzen.

### 7.2 Fremdbeurteilung

#### Aufgaben zur gezielten Überprüfung der Zielkompetenzen

- sprachlich-kommunikative Aufgaben mit Beurteilungsraster (z.B. gut erfüllt, knapp erfüllt, knapp nicht erfüllt, nicht erfüllt), sowie ...
- Beurteilung der Sprachverwendung (Qualität, Art und Weise) gemäss 4.2.

#### Mögliche Aufgaben

- **Zu 3.1 Auswahl eines geeigneten Textes**  
Sich im Fachdidaktikkurs aktiv beteiligen und eine Präsentation zu einem Thema halten.
- **Zu 3.2 Einen Text auswählen und didaktisch aufarbeiten**  
Die Wahl eines Textes für das dritte Lehrjahr Deutsch (4 Media) begründen und mit sinnvollen Aufgaben aufarbeiten.
- **Zu 3.3 Mündliches Feedback zu Schülerleistungen beim Hörverstehen geben**  
Inhaltlich geeignetes und sprachlich stufengerechtes Feedback geben, so formuliert, dass die Lernenden auch selbst sprachlich in der L2 reagieren können.
- **Zu 3.4 Inhaltliche Vertiefung**
  - a) Einen Text mit Worterklärungen für eine Klasse aufbereiten.
  - b) Einen Ausschnitt aus einem authentischen Text (kurzer Zeitungsbericht, Informationsblatt) so vereinfachen, dass dieser in einer dritten Klasse (2. Jahr Deutsch) selbstständig gelesen werden kann.
- **Zu 3.5 Beurteilung**  
Prüfungsfragen für eine Beurteilung des Hörverstehens als Teil einer Prüfung formulieren.



## 8. Anhang: Raster zur Selbsteinschätzung

### Auswahl, Bearbeitung und eventuelle Vereinfachung authentischer Texte im Deutschunterricht

#### Raster zur Selbsteinschätzung<sup>2</sup>



**Beispiel:** *Ich kann schriftliche Dokumente verstehen, um beurteilen zu können, ob diese für eine Verwendung im Unterricht geeignet sind.*

	<p><b>gelb:</b> Das kann ich gut und leicht</p> <p><b>grün:</b> Das kann ich unter normalen Umständen</p> <p><b>blau:</b> Das ist ein Ziel für mich</p> <p><b>rot:</b> Das hat Priorität für mich</p>
--	---








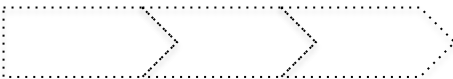
#### Auswahl eines geeigneten Textes

Zielkompetenz	Meine Einschätzung
<p><b>1.1</b> Die Lehrperson kann in der Zielsprache ...</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin: 5px 0;">  schriftliche Dokumente verstehen, um beurteilen zu können, ob diese für eine Verwendung im Unterricht geeignet sind.         </div>	
<p><b>1.4</b> Die Lehrperson kann in der Zielsprache ...</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin: 5px 0;">  audio-visuelle Dokumente verstehen, um beurteilen zu können, ob diese sprachlich für eine Verwendung im Unterricht geeignet sind.         </div> <p>a Eine Radiosendung (z.B. Interview, Nachrichten, Sportresultate, Wettervorhersage) verstehen, um Ausschnitte daraus für den Unterricht auszuwählen.</p>	
<p><b>1.6</b> Die Lehrperson kann in der Zielsprache ...</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin: 5px 0;">  ein Dokument sprachlich vereinfachen, um dieses im Unterricht verwenden zu können.         </div>	
<p><b>1.7</b> Die Lehrperson kann in der Zielsprache ...</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin: 5px 0;">  ein Dokument sprachlich ergänzen, um dieses im Unterricht verwenden zu können.         </div>	
<p><b>1.9</b> Die Lehrperson kann in der Zielsprache ...</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin: 5px 0;">  Inhalte klar und strukturiert schriftlich darstellen und durch Beispiele verdeutlichen.         </div> <p>b Ein schriftliches Dokument für eine Präsentation zu einem Unterrichtsthema erstellen (z.B. PowerPoint, Tafelanschrift, Hellraumprojektorfolie, Plakat).</p>	







<sup>2</sup> Die Darstellungsweise der Checklisten für die Einschätzung der eigenen berufsspezifischen Sprachkompetenzen lehnt sich an das Europäische Sprachenportfolio für Sprachlehrende in der Grundausbildung an. (David Newby et al. 2007, CELV, Graz) In Deutsch, Französisch und Englisch unter [http://www.ecml.at/mtp2/Fte/html/FTE\\_F\\_Results.htm](http://www.ecml.at/mtp2/Fte/html/FTE_F_Results.htm)

<p><b>5.15</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">  <p><b>eine Diskussion über das Lehren und Lernen von Sprachen führen.</b></p> </div> <p>a Sich in einem Kurs (z.B. Sprachkurs, Kurs in Fachdidaktik, einer Weiterbildung) an einer fachlichen Diskussion aktiv und konstruktiv beteiligen.</p> <p>d An einem Gespräch über fachdidaktische Fragestellungen (z.B. zur Wahl eines authentischen Textes für die Klasse) Gedanken präzise und klar formuliert ausdrücken.</p>	
---	--


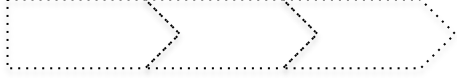

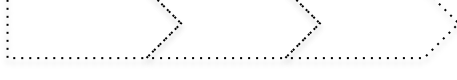


## Simulation in einem Microteaching-Verfahren

Zielkompetenz	Meine Einschätzung
<p><b>2.7</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">  <p><b>Inhalte vor einer Klasse klar und strukturiert darstellen..</b></p> </div>	
<p><b>2.17</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">  <p><b>im Unterricht einen Text vortragen und dabei Betonung, Rhythmus und Intonation gezielt einsetzen.</b></p> </div>	
<p><b>2.21</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">  <p><b>ein Unterrichtsgespräch mit einer Klasse oder eine Unterrichtssequenz moderieren.</b></p> </div> <p>a Einer Schülerin oder einem Schüler das Wort erteilen.</p> <p>d Die Meinung der Schüler/Klasse erfragen.</p> <p>g Zusammen mit den Lernenden Fragen entwickeln.</p>	
<p><b>2.24</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">  <p><b>den Lernenden Fragen stellen.</b></p> </div> <p>b Inhaltliche Fragen zu einem gelesenen Text stellen, um den Unterricht weiterzuentwickeln.</p>	






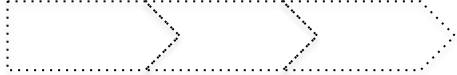

## In der Klasse mit einem Text arbeiten

Zielkompetenz	Meine Einschätzung
<p><b>3.3</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">  <p><b>Aufgaben formulieren, um die Kompetenzen eines Lernenden gezielt zu beurteilen.</b></p> </div> <p>a Schriftliche Fragen zur Überprüfung des Verständnisses eines Hördokuments formulieren.</p>	
<p><b>3.9</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">  <p><b>mündliche Rückmeldungen zu Schülerleistungen geben.</b></p> </div> <p>a Kurze Feedbacks auf Beiträge von Lernenden geben (z.B. loben, kritisieren, gratulieren, belohnen, auf Verbesserungsmöglichkeiten hinweisen usw.).</p>	
<p><b>5.15</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">  <p><b>eine Diskussion über das Lehren und Lernen von Sprachen führen.</b></p> </div> <p>a Sich in einem Kurs (z.B. Sprachkurs, Kurs in Fachdidaktik, einer Weiterbildung) an einer fachlichen Diskussion aktiv und konstruktiv beteiligen.</p>	

## Inhaltliche Vertiefung

Zielkompetenz	Meine Einschätzung
<p><b>1.6</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">  <p><b>ein Dokument sprachlich vereinfachen, um dieses im Unterricht verwenden zu können.</b></p> </div> <p>a Einen Sachtext (z.B. Gebrauchsanleitung, Reportage) sprachlich vereinfachen, um diesen im Unterricht verwenden zu können.</p>	
<p><b>1.7</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">  <p><b>ein Dokument sprachlich ergänzen, um dieses im Unterricht verwenden zu können.</b></p> </div> <p>a Einen Artikel (z.B. Leserbrief, Reportage, Buchbesprechung) mit Kommentaren und Worterklärungen so ergänzen, dass er von den Lernenden selbstständig gelesen werden kann.</p>	
<p><b>1.8</b> <i>Die Lehrperson kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">  <p><b>einen Text zusammenfassen, um diesen im Unterricht verwenden zu können.</b></p> </div> <p>a Informationen und Argumente aus einem Text in einem Arbeitsblatt zusammenfassen.</p>	

## Evaluation

Zielkompetenz	Meine Einschätzung
<p><b>3.3</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;">  <b>Aufgaben formulieren, um die Kompetenzen eines Lernenden gezielt zu beurteilen.</b> </div> <p>d Fragen formulieren, um zu beurteilen, ob die Lernenden einen Lesetext (<i>einen authentischen Text</i>) verstanden haben (z.B. Frage nach bestimmten Informationen).</p>	
<p><b>3.5</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;">  <b>schriftliche Rückmeldungen zu Sprachproduktionen von Lernenden geben.</b> </div> <p>b Zu einem schriftlichen Text eine kurze persönliche, konstruktive Rückmeldung schreiben (Lob usw.).</p>	
<p><b>3.6</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;">  <b>mündliche Anleitungen zur Selbstbeurteilung und Beurteilung durch Mitschüler/innen geben.</b> </div> <p>a Die Lernenden dazu anleiten, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einzuschätzen.</p>	
<p><b>3.9</b> <i>Ich kann in der Zielsprache ...</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;">  <b>mündliche Rückmeldungen zu Schülerleistungen geben.</b> </div> <p>a Kurze Feedbacks auf Beiträge von Lernenden geben (z.B. loben, kritisieren, gratulieren, belohnen, auf Verbesserungsmöglichkeiten hinweisen usw.).</p>	